

Zivilschutz in der Sowjetunion : Lehrfilm über den Atomkrieg

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **4 (1957)**

Heft 3

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-364839>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Lehrfilm über den Atomkrieg

Die sowjetische Regierung hat den ersten Dokumentarfilm über die «Volksverteidigung gegen Atomangriffe» herausgegeben. Dieser Film, der von der sowjetischen Organisation für Zivilschutz hergestellt worden ist, soll möglichst breiten Bevölkerungskreisen zugänglich gemacht werden. Die Bevölkerung der Sowjetunion ist bereits in den letzten Wochen in zunehmendem Masse mit der Möglichkeit eines Atomkrieges vertraut gemacht worden, wobei immer wieder erklärt wurde, die Vereinigten Staaten versorgten Stützpunkte, die dem russischen Territorium gefährlich nahe seien, mit modernen Waffen. In dem Vorspann des neuen Dokumentarfilms wird erklärt: «Die amerikanischen und britischen Imperialisten haben in den letzten Jahren neue Waffen für die Massenzerstörung hergestellt, nämlich Atom- und Wasserstoffbomben sowie chemische und bakteriologische Waffen. Das sowjetische Volk, das sich der hinterlistigen Absichten der Feinde der Demokratie und des Sozialismus bewusst ist, hält es für seine patriotische Pflicht, seine Streitkräfte auf das äusserste zu stärken, wachsam zu sein und die Verteidigung gegen moderne Methoden der Massenvernichtung zu erlernen.» (sic!!)

Der Film zeigt zu Beginn die Struktur des Atoms, die Darstellung einer Kettenreaktion sowie die Wir-

kung einer Atomexplosion. Es werden Aufnahmen von Hiroshima eingeblendet. Dann wird ein Luftangriff auf eine grosse Stadt gezeigt, wobei alle feindlichen Flugzeuge bis auf eines schon vor Erreichen des Zieles abgeschossen werden. Der letzte Bomber durchbricht den Abwehrriegel und wirft die Bombe ab, worauf gezeigt wird, wie die Zivilschutzorganisation in Aktion tritt, das Gebiet entseucht, Leute aus den Kellern rettet und Erste Hilfe leistet.

Gleichzeitig hat die sowjetische

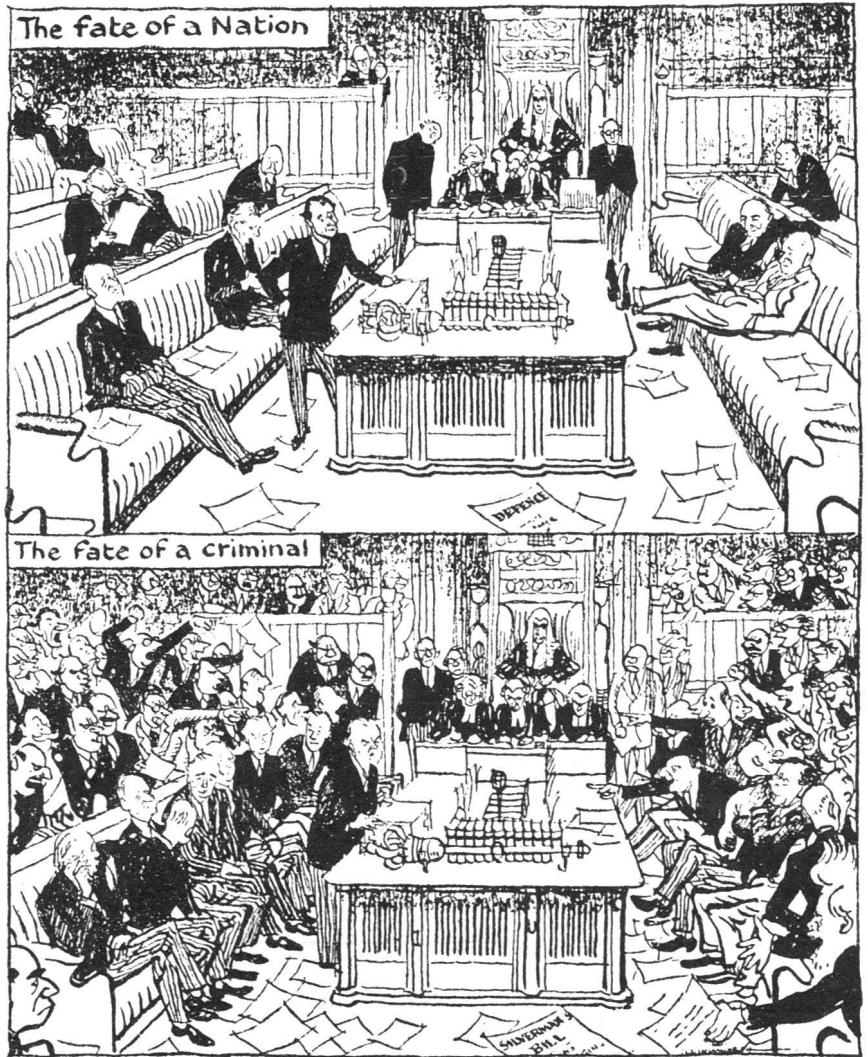
Zivilschutzorganisation, die in allen Städten und Dörfern vertreten ist, allen ausgebildeten Instruktooren den Auftrag erteilt, die Bevölkerung in Vorträgen über atomische und chemische Waffen aufzuklären und den Leuten beizubringen, wie man Schutzkeller baut, welche Kleider man anziehen muss, wie Nahrungsmittel geschützt werden usw.

Diese Zivilschutzmassnahmen müssen in Zusammenhang gesehen werden mit den wiederholten sowjetischen Erklärungen der letzten Zeit, wonach die Sowjetunion im Falle eines Angriffes einen vernichtenden Vergeltungsschlag führen werde. («NZZ»)

Englische Parlaments-Karikatur

auf die unterschiedliche Aufmerksamkeit bei Beratungen um das Schicksal einer Nation (oben) und über das Schicksal eines Verbrechers (unten).

Bilder aus «Industrial Civil Defence Review», May 1956.



Zum Vergleich mit schweizerischen Verhältnissen sei auf folgende ernsthafte Glossierung eines Parlamentsbeschlusses verwiesen: «Comme fréquemment dans ce pays, une affaire qui intéresse le commerce de fromage est plus sérieusement préparée que celles qui ne touchent qu'à la défense nationale.»

(Zitat aus «Gazette de Lausanne», 21. 12. 56.)